

Es ist nicht alles Gott, was glänzt



Timothy Keller

Es ist nicht alles Gott, was glänzt
- Was im Leben wirklich trägt

2011, Gerth Medien, Asslar, 252 S., Geb.,
14,99 Euro, ISBN 978-3-86591-589-4

Was passiert, wenn Menschen nicht (mehr) an Gott glauben? Dieser Frage geht Bestsellerautor Timothy Keller in seinem neuen Buch nach, das in diesen Tagen in Deutschland erscheint. Seine These: An die Stelle Gottes treten Ersatzgötter, die ihren Preis fordern und nicht halten, was sie versprechen. „Es ist nicht alles Gott, was glänzt“, so der deutsche Titel der Neuerscheinung.

Götzen in einer aufgeklärten Welt

Macht es noch Sinn, in einer aufgeklärten Welt von Götzen zu reden?

Keller ist überzeugt, dass Götzen keine antiken Statuen sein müssen, vor denen man sich niederwirft. „Jede Zeit hat ihre eigenen Götzen, hat ihre Priester, ihre Schutzgeister und Rituale. Jede Gesellschaft hat ihre Tempel - seien es nun Bürohochhäuser, Wellness-Oasen oder Fitnesscenter, Studios oder Stadien. Dort werden die Opfer gebracht, die erforderlich sind, um Anspruch auf ein gutes Leben zu erwerben und Unglück fernzuhalten“, schreibt er.

Vielleicht ändern sich die Formen der Anbetung. Heute wirft man sich nicht mehr vor Götterbildern nieder. „Aber wie viele junge Frauen sind so besessen von ihrem Streben nach Schönheit, dass sie Depressionen oder Essstörungen bekommen, wenn ihr Körper nicht den eigenen Idealen entspricht? Keiner wird einer Artemisfigur Opfer darbringen, aber wenn das Streben nach Geld und Erfolg alles bestimmt und wenn auch Familie, Verwandte und Freunde zurückgelassen werden, um die Karriere voranzutreiben, ist das dann nicht, als würden der Artemis Menschenopfer dargebracht?“

Timothy Keller, Pastor einer wachsenden jungen Gemeinde in Manhattan/New York, wurde bekannt durch das Buch „Wozu Gott?“. Ein Titel, der den Glauben verteidigt und gute Argumente für das Christsein liefert. Monatelang hielt sich „A reason for god“ auf der Bestsellerliste der New York Times.

Was sind Götzen?

In seinem neuen Buch denkt Keller über die Folgen nach, die ein Glaubensverlust nach sich zieht. Er ist überzeugt: an die Stelle Gottes treten

Ersatzgötter. Diese „falschen Götter“ („Counterfeit Gods“ so der englische Originaltitel) halten aber nicht, was sich Menschen von ihnen versprechen: „Falsche Götzen führen immer in die Enttäuschung, oft auch in die Zerstörung“. Die ersehnte Freiheit und Sicherheit bleibt aus. „Alles, was uns wichtiger wird als Gott, verklärt uns“, stellt Keller fest.

Damit ist für den Autor Götzendienst kein überwundener Aberglaube alter Zeiten, sondern hochaktuell. Was sind Götzen? Keller ist überzeugt: „Alles, was uns wichtiger ist als Gott, was unsere Gedanken und Gefühle mehr gefangen nimmt als er, und von dem wir uns das versprechen, was nur Gott geben kann, ist ein Götze.“

Dinge, die an sich gut sind - beispielsweise beruflicher Erfolg, Liebe, Wohlstand, die Familie, aber auch Ideologien oder Philosophien - können zu Götzen werden. „Wir erwarten, dass diese Dinge unserem Leben Sinn, Sicherheit und Erfüllung geben.“ Damit - so Keller - treten diese Dinge in Konkurrenz zu Gott, denn Sicherheit und Lebenssinn kann nur Gott geben.

Götzen fordern ganze Konzentration. „Einen falschen Gott kann man auch daran erkennen, dass einem das Leben sinnlos vorkäme, wenn er nicht mehr da wäre. Der Götze nimmt eine so zentrale Rolle im Leben ein, dass man ihn, ohne mit der Wimper zu zucken, mit der allergrößten Leidenschaft verfolgt und ihm alle Kraft und alle verfügbaren emotionalen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellt.“

Das Ganze ist für Keller keine abstrakte Angelegenheit, sondern wird sehr praktisch: „Was viele Menschen als ‚psychische Störungen‘ bezeichnen, sind im Grunde nichts weiter

als Probleme mit Götzen. Perfektionismus, Arbeitssucht, chronische Unentschlossenheit, das Verlangen, andere zu beherrschen - all das geht auf positive Eigenschaften und Anliegen zurück, denen zu viel Bedeutung gegeben wurde, sodass sie uns jetzt als Götzen in den Abgrund stoßen, während wir verzweifelt versuchen, ihnen alles recht zu machen. Götzen beherrschen uns.“

Götzen zerstören Freiheit

Wenn Gott den Platz im Herzen eines Menschen verliert, der ihm zusteht, treten andere Dinge an seine Stelle. Aber die ersehnte Freiheit bleibt aus. Keller beschreibt die freiheitszersetzende Wirkung von falschen Göttern eindringlich: „Wem der Beruf zu wichtig geworden ist, der arbeitet, bis er krank wird, oder er verstößt gegen die Gesetze seines Landes, um beruflich voranzukommen. Wer sich der Liebe verschrieben hat, erlaubt seiner Geliebten, ihn auszunutzen und zu missbrauchen, oder er ist vollkommen blind für alle krankhaften Elemente einer Beziehung. Um den Ansprüchen eines Götzen gerecht zu werden, brechen wir Versprechen, verdrehen die Wahrheit, hintergehen unsere Freunde und überschreiten Grenzen, die wir normalerweise respektieren würden. Götzendienst ist Sklaverei.“

Beispielhaft nennt Keller aktuelle falsche Götter und ihre Wirkung: Liebe, Geld, Erfolg und Macht können nach wie vor mächtige Götzen werden. Dabei verweist der Autor immer wieder auf die Bibel und zeigt, dass das Problem uralt ist. Besonders eindringlich sind seine Beispiele aus dem Alten Testament. Sie zeigen, wie dieses alte Buch in unsere Zeit hineinspricht.

Wer dem Thema Liebe und Sexualität einen zu hohen Stellenwert einräumt, überfordert den Partner. Keller schreibt: „Ohne die Verbindung zu diesem liebenden Gott läuft Ihre Ehe Gefahr, aufgrund Ihrer überzogenen Erwartungen und Bedürfnisse zu zerbrechen. Wer seinen Partner in der Hoffnung geheiratet hat, dass er

ihn so zufriedenstellen wird, wie nur Gott es kann, der wird zwangsläufig enttäuscht werden. Das heißt nicht, dass wir unsere Partner weniger lieben sollen, aber wir sollen die Beziehung zu Gott vertiefen und ihn mehr lieben.“

Aber nicht nur Sex kann ein Problem werden. Jesus habe, so Keller, die Menschen viel häufiger vor Habsucht gewarnt, als vor Sex. „Wenn die Gier nach Geld ein Herz ergreift, dann wird der Mensch blind für alle Folgen seines Verhaltens. Mit Ängsten und Lust beherrscht das Geld die Person und bringt sie dazu, alles andere als zweitrangig zu betrachten.“

Wer glaubt, dass Erfolg Sicherheit geben kann, der sitzt einem Götzen auf. Und er wird blind für die Realität und überschätzt sich selbst. Ebenso können gute politische Ziele Götzenstatus bekommen, wenn sie den falschen Stellenwert erhalten. Wer von einer politischen Richtung erwartet, alle Probleme lösen zu können, übersieht die Grenzen der Machbarkeit. Wir haben nicht alles unter Kontrolle, so Keller. „Jedes politische Programm hat seine Schattenseiten und jede Opposition hat auch gute Ideen. Aber wer einer Ideologie anhängt, ist nicht in der Lage, das zu erkennen. Obwohl es auf der Hand liegt, dass es keine Patentlösung gibt, würden Ideologen das niemals zugeben. In jeder Kultur, in der man versucht, ohne Gott auszukommen, werden Sex, Geld und Politik die Leere ausfüllen, die die Menschen im tiefsten Inneren quält.“

Wie wird man seine Götzen wieder los?

Doch wie wird man seine Götzen wieder los? Kellers Fazit ist nüchtern. Es nütze nichts, Götzendienst zu bekämpfen. Das menschliche Herz sei eine Götzenfabrik, die ständig neue Götzen produziere. Und er macht klar: Man kann Götzen nur ersetzen - durch etwas Größeres. „Es mag wohl möglich sein, die menschliche Sehnsucht nach einem bestimmten wertvollen Götzen zu überwinden. Aber kein Mensch kann leben, ohne irgendetwas Besonderes zum Mittelpunkt seines Lebens zu machen - und dieses Etwas wird ihn beherrschen. Wie können wir gegen das Verlangen angehen, etwas

Besonderes leisten zu müssen, um das Gefühl zu überwinden, dass wir bedeutungslos seien, und um unserem Leben einen Sinn zu geben? Nur wenn wir erkennen, was Jesus, der große leidende Diener, für uns getan hat, werden wir letztlich verstehen, dass wir gar nichts leisten müssen, um gerettet zu werden. Wir brauchen nichts zuwege zu bringen. Jesus hat das Besondere getan und er liebt uns - damit ist unser Leben sinnvoll und wertvoll und sehr bedeutsam. Wenn wir das glauben, was er für uns getan hat, und wenn unsere Seele davon berührt wird, dann wird diese Sucht nach ‚Erfolg um jeden Preis‘ ihren Einfluss auf uns verlieren.“

Wer das erkennt, merkt, wie wenig er selber in der Hand hat. Diese Einsicht - so Keller - macht demütig: „Fast alles, was wir sind und haben, wurde uns von Gott gegeben. Wir sind nicht die allmächtigen Schöpfer, sondern wir sind die begrenzten Geschöpfe.“

Für Keller ist Götzendienst mehr als Ungehorsam gegen Gott. Es geht um eine grundsätzliche Sache: „Das ganze Herz hat sich auf etwas ausgerichtet, das ihm wichtiger ist als Gott.“ Deshalb reicht Schuldeinsicht und Bekenntnis nicht aus. Die einzige Lösung ist für Keller die Konzentration auf den Sohn Gottes: „Jesus muss für unsere Fantasie schöner sein, als jeder Götze. Für unser Herz muss er viel anziehender sein, als alles, was in uns herrschen möchte. Dann werden die falschen Götzen weichen. Wer einen Götzen nur aus seinem Herzensboden reißt und versäumt, die Liebe Christi an die frei gewordene Stelle zu pflanzen, wird sich wundern, wie schnell der Götze wieder nachwächst.“

In seinem Buch „Wozu Gott“ hat Timothy Keller gute Argumente für den Glauben geliefert. In „Es ist nicht alles Gott was glänzt“ zeigt er nun auf, was passiert, wenn Gott fehlt. Er hat damit ein wichtiges Buch geschrieben, das wesentliche theologische Themen in unsere Zeit übersetzt, und Mut macht, Gott zu vertrauen.

Ralf Kaemper

